

Landquart

Allergie: Unabwendbares Schicksal?

Es muss wohl ein spannendes Thema sein, wenn 9- bis 15-jährige Kinder einem Vortrag aufmerksam folgen. Im Kindertag in Landquart verstand es der Referent Georg Schüppli als Vertreter des aha! Allergiezentrum Schweiz und Direktor des internationalen Allergieforschungszentrums in Davos das komplexe Thema der Allergien eindrücklich zu erklären.

Mit einer Allergie bezeichnet man eine stark überhöhte Reaktion des Abwehrsystems auf einen Reiz. Der Körper reagiert unverhältnismässig – fast explosionsartig. Diese Reaktion kann angeboren oder erworben sein. Die Auslöser von Allergien sind meistens harmlose Stoffe wie Blütenpollen, Tier-speichel, Milbenkot, Pilzsporen, Insektengifte, Kosmetika usw. Die verbreitete Ansicht, dass Menschen auf Katzenhaare allergisch reagieren ist falsch. Die Reaktion

erfolgt auf den Speichel der Tiere, der sich in den Haaren ansammelt. Der Referent wies besonders auf ein unbeliebtes Haustier hin, die Hausstaubmilbe, welche sich ganz besonders gerne in den Matratzen und der Bettwäsche aufhält. Der Kot der ungebetenen Gäste löst bei vielen Menschen Allergien aus.

Heftige Reaktionen

Was im Vortrag einiges Erstaunen auslöste, war die Feststellung, dass biologisch verwandte Pflanzen oder Tiere unerwartete Allergien auslösen können. Wer hätte gedacht, dass Hausmilbenallergie auch dazu führen kann, dass Crevetten, Krebs, Hummer und Langusten zu einer Reaktion fähig sind. Eben: liebe Verwandte... Allergien werden vor allem durch die Atemwege, die Haut und den Verdauungstrakt übertragen. Sie zeigen sich als Reizungen der Schleimhäute (beispielsweise Rötung der Augen), allergisches Asthma, durch Juckreiz und

Ekzeme aber auch durch Magen-/Darmbeschwerden. Im Extremfall kann es etwa bei Insektengiften zu einem Schock oder sogar zum Tode führen. Die Forschung hat herausgefunden, dass das Stillen von Säuglingen, eine ausgewogene Ernährung und «mehi Dräck»-gute Vorbeugungsmassnahmen

sind. «Mehi Dräck» soll bedeuten, dass sich übertriebene Hygienemassnahmen kontraproduktiv auf unser Immunsystem auswirken. Wenn in der Schweiz 1930 erst jeder hundertste Einwohner sich mit Allergien ablagen musste, waren es 2010 bereits 30 Prozent der Bevölkerung. (wu)



Der Mediziner Georg Schüppli begeisterte Kinder und Erwachsene.

Foto: H. Wurster